

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:

Ausschuss für Kultur und Partnerschaften

Haushaltsplan-Entwurf 2023 für Kultur, Musikschule, Ratsbücherei, Stadtarchiv und Städtepartnerschaften

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
--------------------	--------------------	---------

Ö	21.11.2022	Ausschuss für Kultur und Partnerschaften
---	------------	--

Sachverhalt:

Die Ausschussmitglieder werden gebeten, zur Beratung über die Haushaltsansätze den Haushaltsplan-Entwurf 2023 (Dokument 1: „Gesamtpläne/Investitionsprogramm/ Teilhaushalte“, Dokument 2: „Ergebnishaushalt nach Produkten“) zum Sitzungstermin mitzubringen.

Die Haushaltsplanung 2023 des Fachbereiches Kultur wird in der Sitzung durch die jeweiligen Produktverantwortlichen im Rahmen einer Präsentation vorgetragen.

I. HAUSHALTSPLANENTWURF 2023

Bereich 41 - Kultur

Teilhaushalt

In dem nach den gesetzlichen Vorgaben erstellten Haushaltsplan-Entwurf werden die Erträge und Aufwendungen pro Teilhaushalt in ihrer Gesamtheit dargestellt.

Zur Beratung im Kultur- und Partnerschaftsausschusses wird für den Bereich Kultur folgender Teilhaushalt vorgelegt (siehe „Gesamtpläne/Investitionsprogramm/Teilhaushalte“, S. 95-98):

Teilhaushalt 40010 – Kultur

Gesamtsumme Kulturfördermittel - Transferaufwendungen im Teilhaushalt Kultur:

Das zur Vergabe an kulturelle Institutionen zur Verfügung stehende Gesamtbudget beträgt insgesamt 1.347.700 € („Gesamtpläne/ Investitionsprogramm/ Teilhaushalte“, S. 95, Nummer 2.6 Transferaufwendungen).

Hierin enthalten sind folgende Zuschüsse:

- 1.240.000 € Museumsstiftung Lüneburg (Produkt 252001)
- 4.000 € AG Verkehrsfreunde Lüneburg e.V. Museumseisenbahn (Produkt 252001)
- 25.000 € Konzerte des Schleswig-Holstein Musik Festivals (Produkt 262001)
- 6.000 € Fortbildungszentrum für Neue Musik e.V. (Produkt 262001)
- 15.000 € lunatic e.V. (Produkt 262001)
- 27.500 € Kunstschule Ikarus (Produkt 273001)
- 200 € jährliche Rentenzahlung an den Lutherischen Kirchenfonds (Produkt 281001)
- 8.000 € Junges Literaturbüro (Produkt 281002)
- 22.000 € Förderung kultureller Institutionen (Gesamtsumme aus diversen Produkten)

Zusätzlich sind im Haushalt 25.000 € im Zusammenhang mit dem Verfügungsfonds „Kultur in der Innenstadt“ enthalten, die aber nicht als „Zuschuss“, sondern als „Aufwendungen für Veranstaltungen“ im Produkt 281001 - Kulturförderung veranschlagt wurden.

Produkte (Ergebnishaushalt)

Die Einzelansätze der jeweiligen Produkte sind aus der produktorientierten Auswertung des Haushaltsplan-Entwurfs ersichtlich (siehe „Ergebnishaushalt nach Produkten“).

Folgende Produkte werden vom Bereich Kultur bewirtschaftet:

- anteilig Produkt 111016 Stadtrepräsentation, S. 46 f. (für Internationalen Hansetag)
- Produkt 252001 Museen, S. 162 f.
- Produkt 252002 Bildende Kunst, S. 164 f.
- anteilig Produkt 111016 Theater, S. 166 f (für kulturelle Projektfördermittel)
- Produkt 262001 Musikförderung, S. 168 f.
- Produkt 273001 Sonstige Volksbildung, S. 179 f.
- Produkt 281001 Kulturförderung, S. 181 ff.
- Produkt 281002 Literaturförderung, S. 184 f.

In den einzelnen Produkten haben sich folgende Veränderungen zum Vorjahr ergeben:

Produkt 252001 Museen

Bezeichnung: Sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen

Für eine Ausstellungskonzeptionierung für die sanierte Untere Gerichtslaube wurde ein Aufwand von 45.000 Euro eingeplant. Dieser ist mit einem Ertrag von 40.500 € Bundesfördermittel gegenfinanziert (Eigenanteil: 4.500 €).

Bezeichnung: Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen

Für die Museumsstiftung Lüneburg wurde gemäß Patronatserklärung und Ratsbeschluss aus März 2021 ein Aufwand von 1.240.000 € eingeplant. Es ergibt sich gegenüber dem Haushaltsplan 2022 eine Erhöhung von 100.000 €.

Produkt 252002 Bildende Kunst

Bezeichnung: Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen

Der Ansatz wurde um 10.000 € reduziert, da die Bewilligung eines Betriebskostenzuschusses an die Halle für Kunst von 10.000 € jährlich bis 2022 befristet war. *Die Halle für Kunst hat einen Antrag auf Betriebskostenzuschuss in Höhe von 10.000 € gestellt (siehe unter III. Anträge kultureller Institutionen für 2023).*

Produkt 262001 Musikförderung

Bezeichnung: Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen

Der Ansatz wurde um 15.000 € für den Zuschuss zum lunatic-Festival erhöht (siehe Beschluss des Rates vom 23.06.2022, VO/10109/22).

Bezeichnung: Zuschüsse an übrige Bereiche

Bei dem Ansatz von 31.000 € handelt es sich um keine Erhöhung, sondern eine Veränderung in der Veranschlagung (altes Sachkonto 4271480, neues Sachkonto 4318320).

Produkt 281001 Kulturförderung

Im Produkt Kulturförderung ist größtenteils der administrative Aufwand veranschlagt, bei dem es in Summe im Vergleich zu den Ansätzen von 2022 nur geringfügige Veränderungen gibt. Die einzelnen Ansätze der Nummer 1.02, 2.03, 2.06 und 2.07 werden in der Ausschusssitzung erläutert.

Investitionshaushalt

Für 2023 wurden folgende investive Haushaltsmittel angemeldet:

01-291-004 Jüdischer Friedhof:

Baukostenzuschuss an den Landesverband Hannover 15.400 €

Zum Zwecke der Sanierung der Trauerhalle des Jüdischen Friedhofs erhält der Landesverband Hannover den im Jahr 1969 an die Stadt Lüneburg gezahlten Kaufpreis für ein Grundstücksanteil am Jüdischen Friedhof in Höhe von 473 DM symbolisch zurück. Nach Kaufkraftanpassung und Verzinsung ergibt sich ein Betrag von knapp 15.400 €.

Bereich 43 - Musikschule

Teilhaushalt

Zur Beratung wird für den Bereich Musikschule folgender Teilhaushalt vorgelegt (siehe „Gesamtpläne/Investitionsprogramm/Teilhaushalte“, S. 99 f.):

Teilhaushalt 43000 – Musikschule

Produkte (Ergebnishaushalt)

Erläuterungen zum Produkt 263001 Musikschule (S. 170 ff.):

Der Haushaltsplan 2023 weist für die Musikschule im Vergleich zum Vorjahr einen erheblichen Zuwachs bei den ordentlichen Erträgen (1.12) aus, Aufwendungen für den Schulbetrieb (Nummer 2.07, insbesondere Geschäftsaufwendungen) und Auswendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Nummer 8.02/4811) wurden reduziert. In der Summe ergibt sich so eine Verbesserung in Höhe von insgesamt 250.000 €.

Die im Vergleich zu 2022 nochmals deutliche Anhebung des Ansatzes der öffentlich-rechtlichen Entgelte (Nummer 1.05) um 191.000 € ergibt sich aus der Tatsache, dass die Integration der „Initiative Musikatelier“ IMA (VO/09849/21) im Vorjahr, bei der mehrere hundert Schülerinnen und Schüler neu in die Musikschule aufgenommen wurden, erst mit Beginn des 2. Quartals 2022 wirksam wurde.

Diese Verbesserung übersteigt die für 2023 berücksichtigten Kostensteigerungen im Umfang von insgesamt 105.900 €, die durch gestiegene Personalaufwendungen (Nummer 2.01: Erhöhung um 95.600 €), gestiegene Kosten für den Unterhalt des beweglichen Vermögens (Nummer 2.03/4221: Erhöhung um 6.500 €, z.B. für Klavierstimmungen, Reparaturen, Instandsetzungen) und gestiegene Geschäftsaufwendungen für EDV (2.07/4431, Erhöhung um 3.800 €, Digitalisierungsmaßnahmen) entstehen.

Investitionshaushalt

Es wurden keine investiven Haushaltsmittel angemeldet.

Bereich 44 - Ratsbücherei

Teilhaushalt

Zur Beratung wird für den Bereich Ratsbücherei folgender Teilhaushalt vorgelegt (siehe „Gesamtpläne/Investitionsprogramm/Teilhaushalte“, S. 101-104):

Teilhaushalt 44000 – Ratsbücherei

Produkte (Ergebnishaushalt)

Erläuterungen zum Produkt 272001 Bibliothekarische Medien- u. Informationsbereitstellung (S. 176 ff.):

Um der kulturellen Bedeutung der Ratsbücherei Rechnung zu tragen und ihr für den Betrieb eine verlässliche Planbarkeit zu gewährleisten, besteht seit 01.01.2004 als Steuerungsinstrument eine bereits mehrfach fortgeschriebene Zielvereinbarung (aktuelle Laufzeit bis 31.12.2026, siehe Ratsbeschluss zu VO/9104/20).

Die für 2023 erfolgte Erhöhung des Ansatzes zur Ergänzung der Archiv- und Büchereibestände ergibt sich aus Ziffer 2 der Zielvereinbarung. Hiernach wird die Aufwandspostition jährlich auf der Basis der Einwohnerzahl der Hansestadt Lüneburg am 31.12. des jeweiligen Vorjahres neu berechnet (75.600 Personen). Pro Person wird ein Betrag von 1,30 € garantiert. Um eine zukunftssichere Medienbereitstellung zu gewährleisten, wurde darin des Weiteren festgelegt, dass, angesichts der Preissteigerungen im Medienmarkt, der im Jahr zur Verfügung stehende Etat nicht niedriger als im Vorjahr sein darf.

Der Ansatz für die Benutzungsgebühren ist in der Haushaltsplanung 2023 als gleichbleibend fortgeschrieben worden. Eine Anhebung der Benutzungsgebühren für die Ratsbücherei wird in naher Zukunft vorbereitet und dem Rat in 2023 zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Eine entsprechende Anpassung der Verwaltungskostensatzung würde zu Mehrerträgen in 2023 führen.

Es wurde eine leichte Erhöhung der Geschäftsaufwendungen (Nummer 2.07/4431) von 14.000 € auf 15.700 € vorgenommen, die auf erhöhte Portokosten zurückzuführen ist.

Investitionshaushalt

Für 2023 wurden folgende investive Haushaltsmittel angemeldet:

01-272-001 Ratsbücherei:

Erweiterung der RFID-Selbstverbuchungs- und Buchsicherungsanlage durch Anbindung der Zweigstelle Kaltenmoor 75.000 €

Diese Planung setzt Ziffer 6 „Sicherheit und technische Ausstattung“ der Zielvereinbarung um, in der eine entsprechende technische Ausstattung festgeschrieben wurde.

Bereich 45 - Stadtarchiv

Teilhaushalt

Zur Beratung wird für den Bereich Stadtarchiv folgender Teilhaushalt vorgelegt (siehe „Gesamtpläne/Investitionsprogramm/Teilhaushalte“, S. 105-107):

Teilhaushalt 45000 – Stadtarchiv

Produkte (Ergebnishaushalt)

Erläuterungen zum Produkt 251001 Archivierung und Informationsbereitstellung (S. 159 ff.):

Bezeichnung: Benutzungsgebühren und ähnl. Entgelte

Der Ansatz für 2023 kann, aufgrund des Ratsbeschlusses vom 12.10.2022 zur Anpassung der Verwaltungskostensatzung) um 4.000 € auf 16.000 € erhöht werden. Die Gebührensätze des Stadtarchivs waren seit der moderaten Erhöhung zum 01.01.2010 unverändert geblieben und ein Vergleich mit anderen niedersächsischen Kommunalarchiven hat ergeben, dass das Stadtarchiv mit den aktuellen Sätzen im unteren Drittel rangiert.

Bezeichnung: Geschäftsaufwendungen

Der Ansatz kann um 500 € reduziert werden, da durch die vollständige Einführung der elektronischen Akte weniger Büromaterial benötigt wird.

Investitionshaushalt

Es wurden keine investiven Haushaltsmittel angemeldet.

Städtepartnerschaften (Zuordnung zu Fachbereich 4)

Teilhaushalt

Zur Beratung im Zusammenhang mit den Städtepartnerschaften der Hansestadt Lüneburg wird folgender Teilhaushalt vorgelegt („Gesamtpläne/Investitionsprogramm/Teilhaushalte“, S. 40 ff.):

Teilhaushalt 01000 – Büro der Oberbürgermeisterin

Produkte (Ergebnishaushalt)

Erläuterungen zu Städtepartnerschaften:

Bezeichnung: Pflege von Paten/ Partner- und Städtefreundschaften

Der allgemeine Ansatz für alle städtepartnerschaftlichen Aktivitäten in Höhe von 11.600 € bleibt unverändert bestehen.

Bezeichnung: Internationaler Jugendaustausch

Der seit Jahren bestehende Ansatz von 10.000 € wurde einmalig für das Jahr 2022 zur Haushaltsverbesserung gestrichen, zumal coronabedingt in 2022 kein internationaler Austausch von Jugendlichen absehbar war. Der Ansatz wurde für 2023 wieder in die Haushaltsplanung aufgenommen, da nach aktuellem Stand beabsichtigt wird, die Entsendung einer Jugenddelegation nach Naruto zu planen.

Bezeichnung: Sonstige Zuschüsse

Der Ansatz von 10.000 €, vorgesehen für kommunale Entwicklungsarbeit (Zuschüsse im Rahmen der Pflege von Paten/Partner- und Städtefreundschaften, hier der Pongolo Valley Primary School bei Lüneburg in Südafrika) wurde für das Jahr 2022 gestrichen, um zur Haushaltsverbesserung beizutragen. Der Ansatz wurde für 2023 wieder eingeplant.

Investitionshaushalt

Im Zusammenhang mit den Städtepartnerschaften wurden keine investiven Haushaltsmittel angemeldet.

II. FREIWILLIGE LEISTUNGEN DES FACHBEREICHES KULTUR IM HAUSHALT 2023

Die im Fachbereich Kultur angesiedelten freiwilligen Leistungen sind der, in der Anlage beigefügten, Übersicht zu entnehmen.

III. ANTRÄGE KULTURELLER INSTITUTIONEN FÜR 2023

Im Bereich Kultur wurden, zusätzlich zu den Projektfördermitteln, von kulturellen Institutionen

für das Haushaltsjahr 2023 Zuschussanträge gestellt. Die Anträge sind der Vorlage als Anlage beigelegt. Bei den Anträgen handelt es sich um beantragte Betriebskostenzuschüsse, Personalkostenzuschüsse und Projektkostenzuschüsse, die den Erhalt der kulturellen Institution bzw. der Veranstaltungen sichern sollen.

Es wurden folgende Anträge gestellt, für die bereits durch Fortschreibung des Haushalts Mittel im Haushaltsentwurf enthalten sind:

- Fortbildungszentrum Neue Musik 6.000 €
- Literaturbüro Lüneburg e.V. 8.000 €
- Arbeitsgemeinschaft Verkehrsfreunde Lüneburg e.V. 4.000 €

Es wurden folgende Anträge gestellt, für die noch keine Mittel im Haushaltsentwurf eingeplant wurden:

- Halle für Kunst Lüneburg e.V. 10.000 €
- Kunstverein Lüneburg e.V. 4.700 €
- RADIO ZUSA 4.000 €
- Olaf "Ben" Boles 10.000 €
- SchmidtScherer-Weber Theaterproduktion GbR 30.000 €

Die im Zuge der Fortschreibung des Haushalts nach 2023 bereits vorgesehenen Zuschüsse für institutionelle Förderungen umfassen einen Gesamtbetrag von 18.000 €. Würden alle aufgeführten Anträge bewilligt werden, müssten weitere Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 58.700 € eingeplant werden, die bisher nicht im Haushaltsentwurf 2023 enthalten sind.

Folgenabschätzung:

Aufgrund der Komplexität unterschiedlichster Aufgaben und Maßnahmen, die den Haushaltsansätzen der Gesamthaushaltsplanung des Fachbereiches Kultur für das Jahr 2023 zugrunde liegen, kann eine Nachhaltigkeitsprüfung zu A) und B) an dieser Stelle nicht vorgenommen werden.

A) Auswirkungen auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs

	Ziel	Auswirkung positiv (+) und/oder negativ (-)	Erläuterung der Auswirkungen
1	Umwelt- und Klimaschutz (SDG 6, 13, 14 und 15)		
2	Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11)		
3	Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)		
4	Nachhaltige/r Konsum und Produktion (SDG 12)		
5	Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3)		
6	Hochwertige Bildung (SDG 4)		
7	Weniger Ungleichheiten (SDG 5 und 10)		
8	Wirtschaftswachstum (SDG 8)		
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9)		

Die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs leiten sich eng aus den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development

B) Klimaauswirkungen

a) CO₂-Emissionen (Mehrfachnennungen sind möglich)

Neutral (0): durch die zu beschließende Maßnahme entstehen keine CO₂-Emissionen

Positiv (+): CO₂-Einsparung (sofern zu ermitteln): _____ t/Jahr

und/oder

Negativ (-): CO₂-Emissionen (sofern zu ermitteln): _____ t/Jahr

b) Vorausgegangene Beschlussvorlagen

Die Klimaauswirkungen des zugrundeliegenden Vorhabens wurden bereits in der Beschlussvorlage VO/_____ geprüft.

c) Richtlinie der Hansestadt Lüneburg zur nachhaltigen Beschaffung (Beschaffungsrichtlinie)

Die Vorgaben wurden eingehalten.

Die Vorgaben wurden berücksichtigt, sind aber nur bedingt anwendbar.

oder

Die Beschaffungsrichtlinie ist für das Vorhaben irrelevant.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

a) für die Erarbeitung der Vorlage: 1.686 €

aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc. ---

b) für die Umsetzung der Maßnahmen: siehe Haushaltsplanentwurf 2023

c) an Folgekosten: siehe Haushaltsplanentwurf 2023

d) Haushaltsrechtlich gesichert:

Ja

Nein (bisher nein, Beschluss nach erfolgter Beratung zum Haushalt 2023)

Teilhaushalt / Kostenstelle: diverse

Produkt / Kostenträger: diverse

Haushaltsjahr: 2023 ff.

e) mögliche Einnahmen: siehe Haushaltsplanentwurf 2023

Anlagen:

- Liste der freiwilligen Leistungen 2023
- Förderanträge der kulturellen Institutionen und Initiativen

Beschlussvorschlag:

Der Kultur- und Partnerschaftsausschuss empfiehlt den Beschluss der, mit dem Haushaltsplan-Entwurf vorgelegten, Planansätze der Bereiche Kultur, Musikschule, Ratsbücherei und Stadtarchiv sowie für die Städtepartnerschaften für das Haushaltsjahr 2023.

In diesem Zusammenhang werden für folgende kulturelle Institutionen Zuschüsse in 2023 eingeplant:

1.	Halle für Kunst e.V.	_____ €
2.	Kunstverein Lüneburg e.V.	_____ €
3.	Literaturbüro Lüneburg e.V.	_____ €
4.	RADIO ZUSA	_____ €
5.	Arbeitsgemeinschaft Verkehrsfreunde Lüneburg e.V.	_____ €
6.	Initiative Olaf "Ben" Boles	_____ €
7.	Fortbildungszentrum Neue Musik e.V.	_____ €
8.	SchmidtScherer-Weber Theaterproduktion GbR	_____ €

Sofern nicht bereits im Haushaltsentwurf 2023 enthalten, sind diese in die Veränderungsliste für den Haushalt 2023 aufzunehmen.

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

Bereich 41 - Kultur

Bereich 43 - Musikschule

Bereich 44 - Ratsbücherei

Bereich 45 - Stadtarchiv

Freiwillige Leistungen der Hansestadt Lüneburg 2023 (Kultur- und Partnerschaftsausschuss)

Die versandte Gesamtliste der freiwilligen Leistungen wurde für die Beratung im Kultur- und Partnerschaftsausschuss auf diejenigen Leistungen reduziert, die diesem Ausschuss zugeordnet sind; inhaltliche Ergänzungen sind grün markiert.

Ergebnishaushalt in €

Bereich	Ausschuss	Produkt/Bezeichnung			Haushaltsplan 2023			Im Ergebnis 2021 sind infolge der Corona-Pandemie zum Teil weniger Aufwendungen zu verzeichnen. Bemerkung
			Ergebnis 2021	Haushaltsplan 2022	Aufwand	Ertrag	Saldo	
00010		111016 - Stadtrepräsentation	Saldo	Saldo				
	KPA	Repräsentation und Betreuung von Besuchern	10.293,01	35.400	35.400	0	35.400	Mitgliedschaft im Städtebund DIE HANSE, Verleihungsurkunde des Landes Niedersachsen an die Stadt Lüneburg zum Führen des Titels "Hansestadt" Durch die Traditionspflege und den lebendigen Austausch der Mitgliedsstädte bei den Hansetagen der Neuzeit leistet die Hanse einen Beitrag zur wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und staatlichen Einigung Europas. 2022 hat der Hansestag in Neuss stattgefunden. Wenn die 25.000 € für die Teilnahme der Hansestadt Lüneburg am Internationalen Hansestag in Torun nicht zur Verfügung gestellt werden, wird keine Delegation aus Lüneburg nach Torun reisen und die Hansestadt Lüneburg wird nicht am Internationalen Hansestag teilnehmen.
	KPA	Paten/Partner- u. Städtefreundschaften	1.880,82	11.600	11.600	0	11.600	Urkunden zu Städtepartnerschaften, Städtefreundschaften, Patenschaften auf Grundlage von Ratsbeschlüssen (8 Partnerstädte) Mit den Urkunden werden Vereinbarungen geschlossen und Ziele der gemeinsamen Zusammenarbeit festgesteckt (z.B. internationaler Jugendaustausch). Aus diesem Ansatz werden sämtliche städtepartnerschaftlichen Aktivitäten aller Städtepartnerschaften, Städtefreundschaften und freundschaftlichen Verbindungen finanziert.
	KPA	Internationaler Jugendaustausch	0,00	0	10.000	0	10.000	siehe Paten/Partner- u. Städtefreundschaften Der Ansatz wurde im Jahr 2021 aufgrund der anhaltenden Pandemielage nicht benötigt und steht im Haushaltsjahr 2022 per Haushaltsausgaberest zur Verfügung. Für 2023 wird dieser Ansatz für die geplante Reise der Jugenddelegation nach Naruto/ Japan benötigt.
	KPA	Zuschüsse für die Pongolo Valley Primary School	0,00	0	10.000	0	10.000	Kommunale Entwicklungsarbeit/ Zuschüsse im Rahmen der Pflege von Paten/Partner- und Städtefreundschaften (Pongolo Valley Primary School bei Lüneburg in Südafrika). Der Ansatz wurde im Haushaltsjahr 2021 kam im Jahr 2021 nicht zur Auszahlung und steht im Jahr 2022 per Haushaltsausgaberest zur Verfügung. Für 2023 wird dieser Ansatz für die Etablierung einer kommunalen Entwicklungsarbeit für die Pongolo Valley Primary School benötigt.

Ergebnishaushalt in €

Bereich	Ausschuss	Produkt/Bezeichnung	Ergebnis 2021	Haushaltsplan 2022	Haushaltsplan 2023			Im Ergebnis 2021 sind infolge der Corona-Pandemie zum Teil weniger Aufwendungen zu verzeichnen.
			Saldo	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	
41000		252001 - Museen						
	KPA	Zuschuss Museumslandschaft	1.005.000,00	1.140.000	1.240.000	0	1.240.000	Fehlbetragsausgleich Museumsstiftung durch die Hansestadt Lüneburg, siehe VO/3617/10-1, VO/9463/21, inkl. Preissteigerungsindex, Patronatserklärung; Die Museumsstiftung übernimmt für die Hansestadt Lüneburg die Pflege, Erhaltung und Vermittlung des stadthistorischen Erbes und ist mit ihren Häusern zudem wichtiger (sozialer) Ort in der Hansestadt für Bürger:innen sowie Kulturschaffende und weitere Einrichtungen. Sollte diese freiwillige Leistung gestrichen werden, wäre die Existenz der Museumsstiftung mehr als gefährdet.
	KPA	Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen	4.000,00	4.000	4.000	0	4.000	Zuschuss an die Arbeitsgemeinschaft Verkehrsfreunde Lüneburg/ Die AVL hat für 2022 aufgrund der vereinseigenen Liquidität keinen Zuschussantrag gestellt. Für 2023 liegt jedoch ein Antrag vor, über die derzeitige vereinseigene Liquidität ist der Verwaltung nichts bekannt.
	KPA	Ausstellungskonzept Untere Gerichtslaube	0,00	0	45.000	40.500	4.500	Förderprogramm "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren"/ Die künftige Nutzung als Ausstellungsfläche der "Unteren Gerichtslaube" war eine Zuschussbedingung im Förderprogramm "Historische Kulturstadt Lüneburg –Rathaus und ehemaliges Franziskanerkloster, weltliches und geistliches Erbe im Zentrum der Altstadt" 2016-2021 (Dez. VI/FB 8). Im KPA (18.03.2021) erfolgte eine Kenntnisnahme zur Konzeptionierung und Implementierung einer niederschweligen Ausstellung entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung, geschätzte Gesamtkosten 200.000 € + Planerkosten. Im Rahmen des Förderprogramms "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren" konnte erfolgreich eine Fördermittelzusage eingeworben werden (Projektkosten 45.000 €, davon 4.500 € Eigenanteil). Sollte diese freiwillige Leistung in Höhe der Projektkosten gekürzt werden, würden nicht nur die Fördermittel für dieses Projekt wegfallen, sondern auch alle übrigen in diesem Förderprogramm gestellten Projektanträge in Gefahr geraten (Gesamtantrag mit Teilprojekten). Damit wären keinerlei finanzielle Mittel für die Konzipierung der Ausstellung vorhanden und die Räumlichkeiten der ehemaligen öffentlichen Toiletten im Alten Rathaus blieben größtenteils ungenutzt/leerstehend.
		252002 - Bildende Kunst						
	KPA	Betriebskostenzuschuss an Halle für Kunst	14.640,00	14.500	0	0	0	siehe VO/8989/20; Für 2023 liegt ein Betriebskostenzuschussantrag in Höhe von 10.000 € vor.

Ergebnishaushalt in €

Bereich	Ausschuss	Produkt/Bezeichnung	Ergebnis 2021	Haushaltsplan 2022	Haushaltsplan 2023			Im Ergebnis 2021 sind infolge der Corona-Pandemie zum Teil weniger Aufwendungen zu verzeichnen. Bemerkung
			Saldo	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	
	KPA	Vergabe Kunstpreise	0,00	4.500	4.500	0	4.500	diverse Kunstpreise und der Jugendkunstpreis in Kooperation mit dem Landkreis Beschluss des Kultur- und Partnerschaftsausschusses , VO/7455/17-1; für 10 Jahre alle 2 Jahre, wieder in 2023/ Ohne die Haushaltsmittel können keine Kunstpreise vergeben werden (Musik- und Theaterpreis, Jugendkunstpreis). Die Vergabe von Kunstpreisen durch die Hansestadt Lüneburg bedeutet für die lokale Kulturszene eine wichtige Anerkennung des künstlerischen Schaffens.
	KPA	Projektfördermittel Bildende Kunst	0,00	0	4.500	0	4.500	Ohne die Haushaltsmittel können keine Projekte gefördert werden; erfahrungsgemäß (vgl. Kosten- und Finanzierungspläne der Antragstellenden der vergangenen Jahre) sind bei bis zu 50% der Kulturprojekte ohne eine Förderung der Hansestadt Lüneburg nicht durchführbar. Würden weitere lokale Förderinstitutionen, wie z. B. die Sparkassenstiftung, ihre Projektförderungen auch reduzieren oder aussetzen müssen, würde diese Kombination einen erheblichen Einschnitt in die Realisierungsmöglichkeiten von Kulturprojekten vieler Initiativen und Kulturschaffenden in Lüneburg bedeuten.
41000		261001- Theater						
	KPA	Zuschuss an freie Theater	8.330,00	6.600	6.600	0	6.600	KFM Theater/ Ohne die Haushaltsmittel können keine Projekte gefördert werden; erfahrungsgemäß (vgl. Kosten- und Finanzierungspläne der Antragstellenden der vergangenen Jahre) sind bei bis zu 50% der Kulturprojekte ohne eine Förderung der Hansestadt Lüneburg nicht durchführbar. Würden weitere lokale Förderinstitutionen, wie z. B. die Sparkassenstiftung, ihre Projektförderungen auch reduzieren oder aussetzen müssen, würde diese Kombination einen erheblichen Einschnitt in die Realisierungsmöglichkeiten von Kulturprojekten vieler Initiativen und Kulturschaffenden in Lüneburg bedeuten.
41000		262001 - Musikförderung						
	KPA	Zuschüsse an Kulturinstitutionen auf dem musikalischen Sektor	8.300,00	7.400	22.400	0	22.400	KFM Musikförderung 2 T€ , KFM Konzerte 5,4 T€ und lunatic 15 T€, s. VO/10109/22/ Ohne die Haushaltsmittel können keine Projekte gefördert werden; erfahrungsgemäß (vgl. Kosten- und Finanzierungspläne der Antragstellenden der vergangenen Jahre) sind bei bis zu 50% der Kulturprojekte ohne eine Förderung der Hansestadt Lüneburg nicht durchführbar. Würden weitere lokale Förderinstitutionen, wie z. B. die Sparkassenstiftung, ihre Projektförderungen auch reduzieren oder aussetzen müssen, würde diese Kombination einen erheblichen Einschnitt in die Realisierungsmöglichkeiten von Kulturprojekten vieler Initiativen und Kulturschaffenden in Lüneburg bedeuten.
	KPA	Konzertveranstaltungen	16.505,43	31.000	31.000	0	31.000	Schleswig-Holstein Musikfestival und Fortbildungszentrum Neue Musik/ Bei einer Streichung entfiel die Förderung der SHMF-Konzerte (25.000). Bei einer Streichung des betrages von 6.000 € für die Konzertwoche des FBZNM entfiel die entsprechende Förderung; es ist fraglich, ob diese Konzerte dann insgesamt noch durchführbar wären.

Ergebnishaushalt in €

Bereich	Ausschuss	Produkt/Bezeichnung		Ergebnis 2021	Haushaltsplan 2022	Haushaltsplan 2023			Im Ergebnis 2021 sind infolge der Corona-Pandemie zum Teil weniger Aufwendungen zu verzeichnen.
				Saldo	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	
43000		263001 - Musikschule							
	KPA	Jahresfehlbetrag		643.921,42	755.400	2.565.800	1.704.700	861.100	Regelungen zur anteiligen Erstattung durch den Landkreis sind im Finanzvertrag verankert, siehe VO/9172/20.
44000		272001 - Bibliothekarische Medien- u. Informationsbereitstellung							
	KPA	Jahresfehlbetrag		995.323,89	831.500	1.249.000	214.200	1.034.800	Zielvereinbarung mit der Ratsbücherei der Hansestadt Lüneburg durch Ratsbeschluss, siehe VO/6784/16
41000		273001 - sonstige Volksbildung							
	KPA	Kunstschule Ikarus		27.500,00	27.500	27.500	0	27.500	Vereinbarung mit der Kunstschule Ikarus vom 29.08.2019. Die Vereinbarung besteht bis zum 31.12.2023. Der Betrag teilt sich in 15.000 Euro Personalkostenzuschuss und 12.500 Euro Zuschuss für das Jahresprogramm auf.

Ergebnishaushalt in €

Bereich	Ausschuss	Produkt/Bezeichnung	Ergebnis 2021	Haushaltsplan 2022	Haushaltsplan 2023			Im Ergebnis 2021 sind infolge der Corona-Pandemie zum Teil weniger Aufwendungen zu verzeichnen.
			Saldo	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	
41000		281001 - Kulturförderung						
	KPA	Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen	774,50	1.500	1.500	0	1.500	Heimatspflege und Erinnerungskultur/ Ohne die Haushaltsmittel können keine Projekte gefördert werden; erfahrungsgemäß (vgl. Kosten- und Finanzierungspläne der Antragstellenden der vergangenen Jahre) sind bei bis zu 50% der Kulturprojekte ohne eine Förderung der Hansestadt Lüneburg nicht durchführbar. Würden weitere lokale Förderinstitutionen, wie z. B. die Sparkassenstiftung, ihre Projektförderungen auch reduzieren oder aussetzen müssen, würde diese Kombination einen erheblichen Einschnitt in die Realisierungsmöglichkeiten von Kulturprojekten vieler Initiativen und Kulturschaffenden in Lüneburg bedeuten.
	KPA	Zuschuss Salon Hansen	Leistungen "Corona-Pandemie" 25.000,00	0	0	0	0	siehe VO/9227/20
	KPA	Aufwendungen für Veranstaltungen	2.695,03	51.700	57.000	12.500	44.500	24 T€ für kulturelle Veranstaltungen zur Belebung der Innenstadt; 3 T€ für das Netzwerk Kompetenz Kultur und 5 T€ für die Erinnerungskultur und 4 T€ für eigene Veranstaltungen sowie 25 T€ mit Erträgen für die Innenstadtbelebung (Förderprogramm "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren") Die Summe setzt sich wie folgt zusammen: 5.000 € Erinnerungskultur (27.01., Tage Jüdischer Kultur), 3.000 € Kompetenznetzwerk Kulturberatung, 25.000 € Kulturverfügungsfonds Innenstadt (Fördermittel!), 24.000 € Veranstaltungen des Kulturbereichs (z.B.Vergabe MuT, Musikprojekt, Veranstaltungen zur Innenstadtbelebung). Ohne die Haushaltsmittel würde die genannten Veranstaltungen nicht durchgeführt werden können. Im Falle des Kulturverfügungsfonds Innenstadt im Rahmen des Förderprogramms "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren" würden nicht nur die Fördermittel für dieses Projekt wegfallen, sondern auch alle übrigen in diesem Förderprogramm gestellten Projektanträge in Gefahr geraten (Gesamtantrag mit Teilprojekten).
	KPA	Mitgliedsbeitrag an Lüneburger Landschaftsverband	10.225,00	10.700	10.700	0	10.700	u.a. Mitgliedsbeiträge/ Wenn die Hansestadt nicht mehr Mitglied im LLV ist, könnten kulturelle Institutionen aus Lüneburg keine Förderanträge mehr auf Eigenmittel des LLV stellen. Dem Einsatz von 10.700 € Mitgliedsbeitrag steht die jährliche 6-stellige Summe an hierdurch für Lüneburger Kultureinrichtungen generierte Fördermittel gegenüber.
	KPA	Plattdeutschbeauftragter/ Puppentheaterreihe	300,00	600	600	0	600	Bei einer Streichung würde sich die Hansestadt Lüneburg an den Kosten für den Plattdeutschbeauftragten für Hansestadt und Landkreis Lüneburg nicht mehr beteiligen. Grundlage für den Betrag ist die Regelung der Aufwandsentschädigung für diese Position gemäß § 7 der Entschädigungssatzung (Satzung der Hansestadt Lüneburg über die Entschädigung der Ratsfrauen und -herren, Ortsratsmitglieder und ehrenamtlich Tätigen).

Ergebnishaushalt in €

Bereich	Ausschuss	Produkt/Bezeichnung	Ergebnis 2021	Haushaltsplan 2022	Haushaltsplan 2023			Im Ergebnis 2021 sind infolge der Corona-Pandemie zum Teil weniger Aufwendungen zu verzeichnen.
			Saldo	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Bemerkung
	KPA	Vergabe von Aufträgen für Erinnerungskultur	2.272,30	5.000	5.000	0	5.000	Honorarverträge zu Recherchearbeiten, KPA 06.07.2021/ Infolge einer breiten öffentlichen Debatte zwischen 2012 und 2018 engagiert sich die Hansestadt Lüneburg seit einigen Jahren verstärkt im Bereich Erinnerungskultur. Die Forderungen nach validen wissenschaftlichen Grundlagen der Auseinandersetzung mit der lokalen Erinnerungskultur wurden und werden sowohl von externen Akteuren und der Bürgerschaft immer wieder geäußert und entsprechen ebenso dem Verständnis der Kulturverwaltung von einem seriösen und der Bedeutung des Themas angemessenen Umgang mit Erinnerungskulturarbeit. Sie ergänzen so die ehrenamtliche Arbeit z.B. des Arbeitskreises Erinnerungskultur. Die eingestellten Haushaltsmittel versprechen eine Kontinuität der seit 2020 begonnenen erfolgreichen Vergabe von Forschungsaufträgen. Eine Streichung dieser freiwilligen Leistungen würde einen Rückschritt in diesem Themenbereich bedeuten.
	KPA	Kontingent 21 Tage Audimax (Leuphana)	0,00	0	10.000	10.000	0	Rahmennutzungsvertrag mit der Leuphana, siehe VO/6996/16
	KPA	Arbeiten im Alten Rathaus, Museumsteil	0,00	2.500	5.000	0	5.000	Das Rathaus und sein museal genutzter Gebäudeteil ist eines der Aushängeschilder Lüneburgs. Die Haushaltsmittel sind für die Bearbeitung und Weiterentwicklung der Dauerausstellung im Alten Rathaus vorgesehen. Diese ist fachlich und hinsichtlich einer zeitgemäßen Vermittlung überarbeitungsbedürftig.
	KPA	Tiergarten Beschilderungsergänzung	0,00	1.000	0	0	0	siehe VO/8846/20-1/ Das Projekt zur Erstellung von Informationstafeln für einen Gedenk- und Lernort "Ehrenfriedhof - Opfer der KZ-Häftlingstransporte 1945" rundet die aufwändigen Umgestaltungsarbeiten des Areals mit einem Ort der lokalen Geschichtsvermittlung ab. Die sehr zeitintensive und unter großem ehrenamtlichen Aufwand erarbeiteten Texttafeln stehen kurz vor der Fertigstellung und sollen im Frühjahr 2023 eingeweiht werden. Die Streichung dieser freiwilligen Leistung würde bedeuten, dass das, in jahrelanger Vorarbeit von Opfernverbänden, Interessengruppen, der Öffentlichkeit und der Hansestadt geforderte, erinnerungskulturelle Projekt nicht fertiggestellt werden könnte.
41000		281002 - Literaturförderung						
	KPA	Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen	4.000,00	10.000	10.000	0	10.000	davon sind jährlich 8 T€ gebunden für das Literaturbüro; siehe VO/9548/21; Ohne diese freiwillige Leistung würde keine städtische Förderung des Jungen Literaturbüros stattfinden, was für dieses existenzbedrohend wäre. Auch literarische Projekte könnten nicht gefördert werden. Erfahrungsgemäß (vgl. Kosten- und Finanzierungspläne der Antragstellenden der vergangenen Jahre) sind bei bis zu 50% der Kulturprojekte ohne eine Förderung der Hansestadt Lüneburg nicht durchführbar. Würden weitere lokale Förderinstitutionen, wie z. B. die Sparkassenstiftung, ihre Projektförderungen auch reduzieren oder aussetzen müssen, würde diese Kombination einen erheblichen Einschnitt in die Realisierungsmöglichkeiten von Kulturprojekten vieler Initiativen und Kulturschaffenden in Lüneburg bedeuten.

Ergebnishaushalt in €

Bereich	Ausschuss	Produkt/Bezeichnung	Ergebnis 2021	Haushaltsplan 2022	Haushaltsplan 2023			Im Ergebnis 2021 sind infolge der Corona-Pandemie zum Teil weniger Aufwendungen zu verzeichnen.
			Saldo	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	
41000		291001 - Förderung religiöser Zwecke						
	KPA	Zuschuss an den Landesverband der jüdischen Gemeinden von Niedersachsen	0,00	25.000	0	0	0	Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur VO/09863/22 (Sanierung des Jüdischen Friedhofs)
		Anteilige Summe freiwillige Leistungen	2.780.961,40	2.977.400			3.385.200	
	Gesamt	Summe freiwillige Leistungen	9.032.126,28	9.056.030			11.208.095	
		Prozentualer Anteil	30,79%	32,88%			30,20%	

Professor Helmut W. Erdmann

Wiesenstr.45
30169 Hannover
Tel.: 0177 828 05 12

1.11.2022

An die
HANSESTADT LÜNEBURG
Die Oberbürgermeisterin
-Fachbereich Kultur-
z.Hd. Frau Annette Beer-Kulin
Am Ochsenmarkt 1a
21335 Lüneburg

Betr.: 49.Festival Neue Musik, 16.-23.10.2023

Sehr geehrte Frau Beer-Kulin,

zur Durchführung des "49. Festivals Neue Musik
(16.-23.10.2023)" stelle ich für das Fortbildungs-
zentrum für Neue Musik einen Zuschussantrag in Höhe
von EUR 6.000.--.

mit freundlichen Grüßen

IL



Literaturbüro Lüneburg e.V. • Heinrich-Heine-Haus • Postfach 2540 • 21315 Lüneburg

Oberbürgermeisterin der
Hansestadt Lüneburg
Frau Claudia Kalisch
- Rathaus -
21335 Lüneburg

19. Oktober 2022

Antrag: Anteilige Finanzierung einer ½ Stelle für das Junge Literaturbüro

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Kalisch,

Von 2019 - 2021 wurde mit Mitteln des Landes Niedersachsen (MWK), der Hansestadt und des Landkreises Lüneburg sowie der Sparkassenstiftung Lüneburg eine halbe Stelle für das Junge Literaturbüro, dem Kinder- und Jugendprogramm des Literaturbüros Lüneburg, eingerichtet. Durch die Schaffung der halben Stelle konnte das Programm für Kinder und Jugendliche und die Zusammenarbeit mit den Schulen erheblich ausgebaut und werden.

Die Förderung des Landes endete planmäßig zum 30.06.2022. Die Hansestadt und der Landkreis Lüneburg hatten die anteilige Förderung für drei weitere Jahre jeweils in einem Letter of Intent signalisiert, die fehlenden Mittel des Landes werden durch Anträge bei Stiftungen und Unternehmen eingeworben. Der Landkreis hat die Mittel für diese Jahre bewilligt. Auf der Sitzung des Kultur- und Partnerschaftsausschusses der Hansestadt vom 06.07.2021 wurde die Fortsetzung der Förderung der halben Stelle für die Jahre 2022 - 2024 mit Mitteln in Höhe von jährlich 8.000 Euro beantragt und beraten. Der Kultur- und Partnerschaftsausschuss hat sich damals zustimmend für diese Förderung ausgesprochen. Für das Jahr 2022 wurden Mittel der Hansestadt in Höhe von 8.000 € bewilligt.

Hiermit beantrage ich für das Jahr 2023 Mittel in Höhe von 8.000 € für die ½ Stelle für das Junge Literaturbüro. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch für das Jahr 2024 Mittel in Höhe von 8.000 € von der Hansestadt für dieses wichtige Projekt bewilligt würde, um die Stelle aufrechterhalten zu können und uns Planungssicherheit zu geben. Anbei finden sie eine Projektbeschreibung sowie einen Kostenplan.

Mit besten Grüßen

Kerstin Fischer
Geschäftsführerin



PROJEKTbeschreibung: JUNGES LITERATURBÜRO LÜNEBURG

1. Einleitung

Das Literaturbüro Lüneburg mit Sitz im Heinrich-Heine-Haus ist seit 1993 die zentrale Institution für Literaturförderung und -vermittlung für die Hansestadt Lüneburg und die Region. Die Hansestadt ist im Vorsitz des Vereins, vertreten durch Volker Degen-Feldmann, weitere Vorstandsmitglieder sind der Landkreis Lüneburg (vertreten durch den Ersten Kreisrat Jürgen Krumböhmer) und Prof. Dr. Emer O'Sullivan (Leuphana Universität). Der gemeinnützige Verein wird vom Land Niedersachsen (MWK) und der Hansestadt Lüneburg institutionell gefördert, der Landkreis fördert die ½ Stelle für das Junge Literatur sowie die Geschäftsstelle. Für alle Projekte und Veranstaltungen, die umgesetzt werden, werden Mittel von Stiftungen und anderen Förderern eingeworben. Im Zentrum der Aktivitäten stehen ein Abendprogramm zur Gegenwartsliteratur, die Organisation und Betreuung des vom Land Niedersachsen (MWK) zusammen mit der Hansestadt Lüneburg vergebene Heinrich-Heine-Stipendium sowie das vielseitige Kinder und Jugendprogramm (Junges Literaturbüro).

Neueste Studien zeigen, dass die Lesekompetenz bei Kindern in den letzten Jahren in Deutschland noch stärker gesunken ist und derzeit einen verstärkten Abwärtstrend erlebt. Auch die Folgen der Corona-Pandemie zeigen sich jetzt schon bei Kindern und Jugendlichen durch die Zunahme von Lernschwächen und -lücken, Sprachproblemen sowie von psychischen Erkrankungen. Hinzu kommt der Krieg in der Ukraine, der auch mit den (ukrainischen) Flüchtlingskindern als Neuzugänge in den Klassen deutlich nah an die jungen Menschen rückt. Die Schulen sind mit diesen Problemen enorm gefordert. Das Programm des Jungen Literaturbüros bietet eine fachlich kompetente Ergänzung zum Regelunterricht. Die Veranstaltungen sind für die Schulen eine wichtige Unterstützung und Ergänzung bei der Lese- und Schreibförderung, sie fördern zudem den Klassenzusammenhalt und wirken motivierend auf die Schülerinnen und Schüler genauso wie auf die Lehrkräfte. Hinter dem Programm steht mit dem Literaturbüro eine bekannte, etablierte Institution als Garant für Qualität und Zuver

lässigkeit. Es müssen keine neuen Strukturen aufgebaut werden, das Programm läuft erfolgreich. Die Rückmeldungen aus den Schulen belegen dies. Und der Bedarf an diesen Veranstaltungen wächst.

2. Aktivitäten des Jungen Literaturbüros

Das Junge Literaturbüro bietet **Lesungen, Kreativ-Workshops und Schreibwerkstätten** für alle Altersstufen und Schultypen ab der Kita. Die Veranstaltungen und Projekte ermöglichen die direkte Begegnung mit Autoren/-innen, Illustratoren/-innen oder Journalisten/-innen. Die Kinder und Jugendlichen bekommen dadurch einen besonderen Zugang zur Literatur, werden zum Lesen und Schreiben angeregt, ein Austausch über die Themen der Veranstaltungen wird angeregt sowie Einblicke in kreative Berufe. Die Themen und Formen der Veranstaltungen sind vielfältig: neben Roman- und Jugendsachbuchlesungen werden auch Illustrations-, Schreib- und Poetry Slam-Workshops angeboten. Mit den coronabedingten Schulschließungen wurden ein YouTube- und ein Instagram-Kanal eingerichtet. Dort gibt es ein vielfältiges Angebot in Form von kurzen Videos, die von Schulklassen, aber auch direkt von den Kindern und Jugendlichen genutzt werden können. Außerdem besteht die Möglichkeit von Zoom-Lesungen für Schulklassen.

Für **Lehrkräfte** bietet das Junge Literaturbüro Treffen zum Austausch. Ein Fortbildungsangebot für **Lehramtsanwärter/innen** wird zurzeit ausgebaut, denn motivierte Lehrkräfte sind die beste Voraussetzung für einen spannenden Unterricht, der die Schüler/innen begeistern kann. Darüber hinaus ist das Literaturbüro Lüneburg Mitveranstalter des „Lüneburger Lesefests für Kinder und Jugendliche“ (früher Lüneburger Kinder- und Jugendbuchwoche) in Kooperation mit der Ratsbücherei Lüneburg und der Buchhandlung Lünebuch. Auch die Vernetzung aller Akteure der Leseförderung in Lüneburg und dem Landkreis ist Bestandteil der Arbeit. Das Literaturbüro ist zudem Mitglied im Vorstand des Netzwerk Leseförderung Lüneburg, das Institutionen, Vereine und Privatpersonen vereint, die sich für Leseförderung einsetzen.

3. Bedeutung des Angebots des Jungen Literaturbüros

Lesen ist die Schlüsselqualifikation für das Lernen in allen Fächern, für die Berufsausbildung sowie für die Integration in die Gesellschaft. Wer damit Schwierigkeiten hat, stößt auf zahlreiche Grenzen, im Alltag ebenso wie in der Berufswelt. Dazu kommt, dass nicht alle Kinder und Jugendlichen die gleichen Zugangschancen zu Angeboten kultureller Bildung haben. Diese hängen oft noch vom individuellen Elternhaus ab. Das Junge Literaturbüro wendet sich deshalb mit seinen Veranstaltungen vorrangig an Oberschulen, Integrierte Gesamt- sowie die Berufsbildenden Schulen und Grundschulen in sozialen Brennpunkten, um bewusst diejenigen Schülerinnen und Schüler zu erreichen, die im Elternhaus wenig mit Literatur in Berührung kommen und in der Schule nicht immer so gefördert werden können, wie es für sie nötig wäre.

Mit Projekten wie „Gedankenflieger – Philosophieren mit Kindern“, die das gemeinsame Philosophieren, Nachdenken und Diskutieren anregen, erwerben Kinder bereits im Grundschulalter wichtige Kompetenzen wie Empathie, logisches Denken und Kreativität. Je früher Kinder mit Perspektivenvielfalt und Ambivalenz bewusst in Berührung kommen, desto besser können sie später damit umgehen. Gemeinsam über

Themen nachzudenken und sich in Gesprächen auszutauschen, macht nicht nur Spaß, es verbindet auch und lässt ein Gefühl von Gemeinschaft entstehen. Veranstaltungen dieser Art fördern auch die Demokratie.

Liebes Gedankenflieger-Team,

ich möchte Ihnen und Ihrem Team noch einmal ganz herzlich für Ihr Kommen danken. Ich erlebe in meiner Arbeit mit den Kindern immer mehr das Phänomen, dass Kinder immer weniger Raum bekommen, um ihren Gedanken einfach einmal freien Raum zu lassen. Im Gegenteil: Mauern werden in Kinderköpfe gebaut und es fällt einigen von ihnen immer schwerer diese zu durchbrechen, um ihre Gedanken fliegen zu lassen - um Dinge auch einmal von einer anderen Perspektive aus zu betrachten.

Sie haben die Startbahn geliefert und die Gedanken der Kinder konnten abheben. Besonders beeindruckend fand ich die Tatsache, dass die Kinder lernen, dass man zu ein und demselben Sachverhalt viele unterschiedliche Meinungen haben kann. Gerade Kinder leben häufig in einer Welt, die in gut oder böse - richtig oder falsch eingeteilt ist. In den 2 (Schul-)Stunden lernten die Kinder aber dass man anderen Meinungen auch Raum geben muss, und dass es eben nicht nur die eine richtige Antwort zu einem Thema gibt. Ich denke das ist gerade in der heutigen Zeit immens wichtig, und dient der Demokratiebildung der Heranwachsenden. Ich werde versuchen die Kinder weiter darin zu stärken und ihnen von Zeit zu Zeit Raum zum Philosophieren zu geben.

Helmuth Claußen, 3b, Grundschule Adendorf

**Lesung von Jutta Nymphius aus ihrem Roman „Schlägerherz“
für eine 5. Klasse der IGS Kreideberg:**

„Die Lesung war der Hit, die Kinder waren so begeistert. Viele lesen nun das Buch, einzelne Kolleginnen lesen es auch in ruhigen Minuten vor. (...) Auch hat die Lesung die Kinder geöffnet - so haben sie in Gesprächen im Anschluss an die Lesung relativ offen über eigene Probleme zu Hause gesprochen. Das war für uns Lehrkräfte schon sehr bedeutsam. Die tolle Vortragsweise (der Autorin) hat die Kinder sehr beeindruckt- ein tolles Erlebnis für alle.“

Deutschlehrerin der IGS Kreideberg

Literaturbüro Lüneburg e.V.



Am Ochsenmarkt 1a
21335 Lüneburg
Tel.: 04131-3093687

E-Mail: literaturbuero@stadt.lueneburg.de

Finanzierung einer halben Stelle für das Junge Literaturbüro Lüneburg:

Kosten- und Finanzierungsplan (pro Jahr):

Kosten

Gehalt ½ Stelle	29.000 €
Sachkosten	1.500 €
Kosten insgesamt	30.500 €

Einnahmen

Hansestadt Lüneburg:	8.000 €
Landkreis Lüneburg:	8.000 €
Mittel aus der Wirtschaft/Stiftungen	14.500 €
Einnahmen insgesamt:	30.500 €

Arbeitsgemeinschaft Verkehrsfreunde Lüneburg e.V.

Hansestadt Lüneburg
 Eing. 19. OKT. 2022
 Nr. Anl.



Stadt Lüneburg
 Fachbereich 4 - Kultur
 - Frau Beer-Kullin -
 Am Ochsenmarkt 1a

 21335 Lüneburg

Lüneburg, 18.10.2022

Geschäftsstelle:
 Lüner Damm 26
 21337 Lüneburg
 www.heide-express.de

Zuständiges Vorstandsmitglied:
 Lutz Ehrhardt (Kassenwart)
 Hohe Luft 12
 29345 Unterlüß
 Tel 05827 /970750
 ltz2412@t-online.de

Antrag auf Zuschuss für Betrieb einer Museumseisenbahn für 2023

Sehr geehrter Frau Beer-Kullin,

Mit diesem Schreiben erbitten wir, die Arbeitsgemeinschaft Verkehrsfreunde Lüneburg e.V. , welche den HEIDE-EXPRESS und die BLECKEDER KLEINBAHN als historisches Kulturgut betreibt, einen Zuschuss für das Jahr 2023

in Höhe von 4000,- EURO

Als Verwendungsnachweis für den Zuschuss erhalten sie einen Kassenbericht, in dem der Zuschuss ausgewiesen wird. Desweiteren erhalten sie einen Jahresbericht über unsere Aktivitäten. Durch unser Engagement mit dem Bispingen – Express, haben wir in der Vergangenheit auch den Tourismus für die Stadt Lüneburg gefördert.

Fahrten des Heide – Express konnten 2022 erstmals ausgeweitet werden. Wir fahren jetzt Von Mai – Oktober jeden Sonntag dreimal täglich die Planfahrten nach Bleckede. und die Fahrten des Bispingen- Express konnten 2022 wieder stattfinden. Wir hoffen, das diese Fahrten 2023 wieder stattfinden.

Im Frühjahr 2022 ist es uns gelungen mit Hilfe von Spenden den Triebwagen VT508 „Ameisenbär“ von der OHE zu erwerben. Damit haben wir einen weiteren Meilenstein zum Erhalt von Fahrzeugen der OHE gesetzt. Der Triebwagen ist ein typisches Fahrzeug aus der Lüneburger Heide.
 Deshalb würden wir uns über einen Zuschuss freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Arbeitsgemeinschaft
 Verkehrsfreunde Lüneburg e.V.

Lutz Ehrhardt

Mitglied im Verband Deutscher Museums- und Touristikeisenbahnen e.V. (VDMT) und im Bundesverband Deutscher Eisenbahn-Freunde e.V. (BDEF)

Vereinskonto: Sparkasse Lüneburg (BLZ 240 501 10) Konto-Nr. 24943

E: 25.10.22
BU

4

Halle für Kunst Lüneburg e.V.
Reichenbachstrasse 2
21335 Lüneburg

+49 (0) 4131 402 001
info@halle-fuer-kunst.de
www.halle-fuer-kunst.de

Hansestadt Lüneburg
Heinrich-Heine-Haus
z.H. Frau Beer-Kullin
Am Ochsenmarkt 1a
21335 Lüneburg

HALLE

Lüneburg, den 25. Oktober 2022

ANTRAG AUF EINEN BETRIEBSKOSTENZUSCHUSS 2023

Sehr geehrte Frau Kalisch,
Sehr geehrte Frau Schmä, l,
Sehr geehrte Frau Beer-Kullin,

Seit 27 Jahren ist die Halle für Kunst Lüneburg e.V. fest in der Kulturlandschaft der Hansestadt Lüneburg verankert und stellt einen fixen Bestandteil des zeitgenössischen kulturellen Lebens der Hansestadt dar.

Durch die für 2022 geplanten und durch das Land Niedersachsen unterstützen Sanierungsarbeiten kann die Halle für Kunst Lüneburg ab Dezember 2022 lokale und internationale Besucher:innen in den neu hergerichteten Räumen vor Ort begrüßen. Eine weitere Neuerung betrifft die künstlerische Leitung der Halle für Kunst: seit August 2022 wird die Halle für Kunst Lüneburg e.V. gemeinsam von Ann-Kathrin Eickhoff und Elisa R. Linn geleitet. Als künstlerische Leiterinnen möchten sie im kommenden Jahr ihre kollaborative Arbeit als Ausgangspunkt für eine Beschäftigung mit Formen der transdisziplinären Zusammenarbeit in- und außerhalb künstlerischer Praktiken und institutioneller Zusammenhänge nutzen. Dafür möchten sie im Jahresprogramm 2023 den Blick auf Kunst- und Lebenspraktiken in der gesellschaftlichen Peripherie richten. Hierbei soll vor allem die Frage in den Mittelpunkt rücken: Was bedeutet es, das Ausstellungsmachen und die Kunstproduktion als dreidimensionale, nachhaltige Konstellationsbildung zu betrachten, die einen Bezug zur zeitgenössischen Kunst hat, jedoch nicht von dieser abhängig ist und im Wesentlichen transdisziplinär „aufgeführt“ werden kann?

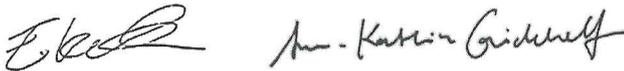
**FÜR
KUNST**

LÜNEBURG

Derzeit zahlt der Verein eine monatliche Miete von 1.272,00 Euro. Die Nebenkosten liegen momentan bei ungefähr 150,00 Euro monatlich. Dies summiert sich auf jährliche Mietkosten von geschätzt 17.064,00 Euro für das Jahr 2022. Im kommenden Jahr sehen wir uns mit zu erwartenden steigenden Betriebskosten und schätzungsweise um den Faktor 3,5 erhöhten Heiz- und Stromkosten konfrontiert und rechnen daher mit Betriebskosten in der Höhe von 21.564,00 Euro für das Jahr 2023. Dadurch gerät die Halle für Kunst erneut in eine finanziell schwierige Lage. Ohne eine künftige Bezuschussung der Betriebskosten werden wir die Halle für Kunst nicht über den Winter 2022 hinaus als Ausstellungs- und Vermittlungsort betreiben können.

Daher bitten wir Sie um Unterstützung und erlauben uns, Ihnen hiermit ein Fördergesuch über 10.000,00 Euro zukommen zu lassen. Diese Förderung der Betriebskosten würde uns ermöglichen, weiterhin ein künstlerisch-kulturelles Angebot auf hohem Niveau realisieren zu können, damit die Halle für Kunst auch weiterhin maßgeblich zur überregionalen kulturellen Sichtbarkeit der Hansestadt Lüneburg beitragen kann. Sollten Sie Nachfragen haben oder weitere Informationen benötigen, stehen wir Ihnen jederzeit persönlich zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen



Elisa R. Linn und Ann-Kathrin Eickhoff
Künstlerische Leitung

HALLE

Anlagen: Beschreibung der antragsstellenden Kultureinrichtung, Beschreibung der Mietsituation und des geplanten Jahresprogramms, Kosten- und Finanzierungsplan

Anlagen zum Antrag BETRIEBSKOSTENZUSCHUSS 2022

BESCHREIBUNG DER ANTRAGSTELLENDEN KULTUREINRICHTUNG

Die Halle für Kunst Lüneburg zeigt zeitgenössische Kunst und vermittelt diese an ein lokales, regionales und überregionales Publikum. Damit ist sie einer der wenigen Orte, an denen zeitgenössischer Kunst in der Hanse- und Universitätsstadt Lüneburg begegnet werden kann. Anliegen des Vereins Halle für Kunst Lüneburg e.V. ist es, mit seinen Formaten und Ausstellungsinhalten ein vielfältiges Publikum anzusprechen, für zeitgenössische Kunst zu sensibilisieren und zu interessieren. Aus diesem Grund werden zahlreiche Möglichkeiten geboten, sich den Ausstellungen auch jenseits von Exponaten, Performances, Lesungen und Ausstellungsgesprächen anzunähern.

Im Fokus steht die Förderung junger Künstler:innen sowie bisher unterrepräsentierte künstlerische und kulturelle Praktiken. Neben der Präsentation von Einzelausstellungen werden in der Halle für Kunst thematische Gruppenausstellungen realisiert, die von einem breiten Vermittlungsangebot begleitet werden. Für ihr Programm erhielt die Halle für Kunst im Jahr 2021 den ADKV-Art Cologne Preis für Kunstvereine. Da der Kunstverein über keine institutionelle Förderung der Personalstellen verfügt, sind alle der vier Mitarbeiter:innen (Doppelspitze Kuratorische Leitung, Kuratorische Assistenz, Kunstvermittler:in) auf Honorarbasis tätig. Der dreiköpfige Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Im Jahr 2022 konnte die Halle für Kunst durch eine Förderung des Landes Niedersachsen Renovierungsarbeiten in dem 2021 für die kommenden Jahre gesicherten Ausstellungsraum in der Reichenbachstraße vornehmen.

HALLE

Die Vermittlungsarbeit ist ein integraler Bestandteil des kuratorischen Prozesses und wird in enger Zusammenarbeit mit der Vermittler:in, der künstlerischen Leitung und den eingeladenen Künstler:innen entwickelt. Die Halle für Kunst arbeitet mit Schulen, Kultureinrichtungen, der Leuphana Universität sowie lokalen Kunst- und Kultureinrichtungen zusammen. Sie ist vor Ort außerordentlich gut vernetzt und leistet einen Beitrag zum kulturellen Leben und zum Bildungsangebot der Stadt.

Ein besonderes Anliegen der Halle für Kunst ist es dabei, in einer Universitätsstadt wie Lüneburg auch Studierende der Leuphana Universität anzusprechen und einzubinden. Als praktische Ausbildungsinstitutionen bieten wir Studierende aller Studienrichtungen die Möglichkeit ein entlohntes Pflichtpraktikum in den Bereichen Kulturarbeit, Vermittlungsarbeit und Administration zu absolvieren. Derzeit arbeiten in der Halle für Kunst pro Jahre vier bis fünf Praktikant:innen, meist Studierenden aus Lüneburg, Hamburg, Braunschweig oder Hannover.

PROJEKTDESCREIBUNG

Mietsituation und Betriebskosten 2023

Nachdem der Mietvertrag für die Räumlichkeiten der Halle für Kunst in der Reichenbachstraße im Jahr 2020 zunächst gekündigt worden war, konnte die neue Leiterin der Halle für Kunst, Ann-Kathrin Eickhoff, im Jahr 2021 einen neuen Mietvertrag für diese Räumlichkeiten aushandeln. Auch im Hinblick auf das nahende 30-jährige Jubiläum der Institution ist es äußerst wichtig, den Prozess weiterzuführen, welcher die Geschichte der Institution und der aus ihr hervorgegangenen Kurator:innen anerkennt und der Halle eine nachhaltige finanzielle Perspektive bietet.

Der neue Mietvertrag wurde bis zum Jahr 2031 abgeschlossen und bietet die Grundlage zur nachhaltigen institutionellen Festigung der Halle für Kunst in Lüneburg. Seit Juni 2021 betrug die vereinbarte Miete inklusive Nebenkosten 1.200,00 Euro. Aufgrund einer Staffelmietvereinbarung im neu ausgehandelten Vertrag ist die Miete ab Januar 2022 auf 1.272,00 Euro pro Monat gestiegen. Für das Jahr 2024 müssen wir mit einer geplanten Mietsteigerung auf 1.348,00 Euro monatlich aufgrund der vertraglich festgelegten Staffelmiete rechnen.

Die Nebenkosten liegen momentan bei ungefähr 150,00 Euro monatlich. Dies summiert sich auf jährliche Mietkosten von geschätzt 17.064,00 Euro für das Jahr 2022. Zusätzlich sehen wir uns in den kommenden Jahren mit zu erwartenden steigenden Betriebskosten und schätzungsweise um den Faktor 3,5 erhöhten Heiz- und Stromkosten konfrontiert. Daher rechnen wir damit, für das Jahr 2023 insgesamt 21.564,00 Euro an zusätzlicher Förderung für den Erhalt der Institution einwerben zu müssen.

Da der Verein über keine institutionelle Förderung verfügt, müssen auch die Miet- und Betriebskosten über öffentliche und private Förderung eingeworben werden. Ein Betriebskostenzuschuss ist daher die essentielle Grundvoraussetzung für die Umsetzung des Ausstellungsprogramms und Vermittlungsprogramms.

Jahresprogramm 2023

Seit August 2022 wird die Halle für Kunst Lüneburg e.V. gemeinsam von Ann-Kathrin Eickhoff und Elisa R. Linn geleitet. Als künstlerische Leiterinnen möchten sie im kommenden Jahr ihre kollaborative Arbeit als Ausgangspunkt für eine Beschäftigung mit Formen der transdisziplinären Zusammenarbeit in- und außerhalb künstlerischer Praktiken und institutioneller Zusammenhänge nutzen. Dafür möchten sie im Jahresprogramm 2023 den Blick auf Kunst- und Lebenspraktiken in der gesellschaftlichen Peripherie richten. Hierbei soll vor allem die Frage in den Mittelpunkt rücken: Was bedeutet es, das

HALLE

FÜR
KUNST

HALLE

Ausstellungsmachen und die Kunstproduktion als dreidimensionale, nachhaltige Konstellationsbildung zu betrachten, die einen Bezug zur zeitgenössischen Kunst hat, jedoch nicht von dieser abhängig ist und im Wesentlichen transdisziplinär „aufgeführt“ werden kann?

Die Halle für Kunst soll stärker als bisher als Entwicklungs- und Reflexionsstätte für künstlerische Forschung und Praxis, kritische Bildungsarbeit und diskriminierungskritische Wissens- und Theoriebildung fungieren und anhand intersektionaler und dekolonialer Ansätze Formen von Gemeinschaft erproben. Hierbei wird vor allem der kollektive und performative Schaffensprozess des kuratorischen Metiers, das sowohl künstlerische als auch nicht-künstlerische Sphären zusammenführt, adressiert. Ausstellungen sollen nicht nur kunsthistorisch-wissenschaftlich, sondern auch durch eine Reflexion eines erweiterten Kulturbegriffes begleitet werden – wobei die diskursive Bedeutung von Kultur in den Fokus rückt. Diese untersucht nicht nur, wie Sprache und Repräsentation Bedeutung erzeugen, sondern auch, wie das Wissen, das ein bestimmter Diskurs hervorbringt, mit Macht verbunden ist, das Verhalten reguliert, Identitäten und Subjektivitäten bildet oder konstruiert.¹

Inhaltliche Auseinandersetzung und Praxis sollen in diesem Programm fließend ineinander übergehen, wobei Arbeits- und Lebenszusammenhänge sowie politische Umstände der eingeladenen Kulturproduzent:innen, einschließlich der Mitarbeiter:innen der Halle für Kunst, den Prozess des Ausstellungsmachens mitgestalten und strukturieren. Das Programm der Halle für Kunst soll so 27 Jahre nach ihrer Gründung an die eigene Geschichte sowie an relevante institutionskritische Diskurse anknüpfen, um die heutige Produktion und Sichtbarmachung von Kunst und Kultur in Institutionen zu befragen.

Das für das Jahr 2023 geplante Programm in der Halle für Kunst Lüneburg soll Zugänge zu vier künstlerischen Praktiken schaffen, die sich der Untersuchung der eigenen Lebens-, Arbeits- sowie gesellschaftspolitischen Umstände widmen. In den Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekten mit **Terre Thaemlitz** (*1968 in Minnesota, lebt in Kawasaki), **titre provisoire** (Cathleen Schuster und Marcel Dickhage, *1980 in Dortmund, leben und arbeiten in Berlin), **Jürgen Baldiga** (*1959 in Essen, † 1993 in Berlin) und **Rhea Dillon** (*1996 in London, lebt und arbeitet in London) werden herkömmliche Repräsentationslogiken von Institutionen und Archiven herausgefordert und kategorisierende Logiken einer singulären Identität am Rande der Gesellschaft unterlaufen.

Die Publikations- und Veranstaltungsreihe **Regarding...** wird im Jahr 2023 weitergeführt und mit dem Ausstellungsprogramm in Bezug gesetzt. Als Erweiterung einer institutionellen Praxis, die in der Halle für Kunst eine starke

¹ Vgl. Stuart Hall: Representation: Cultural Representations and Signifying Practices, Sage, 1997, S. 1-7.

Tradition hat – dem Publizieren – möchten die Kuratorinnen, Künstler:innen und Autor:innen einen Raum für die Arbeit mit Texten, Archiven und Recherchematerialien bieten. Hierbei entstehen auch künstlerisch gestaltete Publikationen in kleiner Auflage in Anlehnung an Zine-Formate.

Kooperationen innerhalb und außerhalb Lüneburgs sollen die Halle für Kunst als konstituierenden Ausstellungsort erweitern, wie es beispielsweise 1997 im Rahmen der Ausstellung *Female Perversion* mit den Künstlerinnen Yvette Brackman, Mary Beth Edelson in Zusammenarbeit mit dem Atelier Stephan Jung in Berlin-Mitte geschah. Jener Austausch zwischen regionalen und überregionalen Institutionen und Arbeitszusammenhängen wird zudem ergänzt durch institutionelle Kooperationen mit Kunst- und Kulturproduzent:innen in Lüneburg. Seit 2022 existiert eine längerfristige Arbeitsbeziehung mit dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Boukje Crossen (Professur für BWL, insbesondere Entrepreneurship, Organisation und Kultur) im Rahmen eines durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen geförderten Projektes der Förderlinie *Innovative Hochschule*. Diese Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität soll auch auf der Ebene der Vermittlung weiter ausgebaut werden. So ist im Zuge der Lehrtätigkeit der künstlerischen Leiterinnen an der Leuphana Universität auch eine längerfristige Mitarbeit der Studierenden im Kontext der Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit geplant, um Synergien zwischen den Studierenden der Universität und der Arbeit der Halle zu ermöglichen. Außerdem wird eine längerfristige Kooperation mit dem Kunstraum der Leuphana-Universität und dem neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter dieser Institution, Christopher Weickenmeier, angestrebt.

HALLE

**FÜR
KUNST**

KOSTEN- UND FINANZIERUNGSPLAN

AUSGABEN

Mietkosten (12 Monate à 1.272,00 €)	15.264,00 €
Nebenkosten (Heizkosten, Strom; 12 Monate à 525,00 €)	6.300,00 €
TOTAL	21.564,00 €

GEPLANTE EINNAHMEN

Sparkassenstiftung Lüneburg (Antrag in Vorbereitung)	6.500,00 €
Lüneburgischer Landschaftsverband (Anteilig aus der Förderung des Jahresprogramms 2023, Antrag in Vorbereitung)	5.000,00 €
Eigenmittel	64,00 €
TOTAL	11.564,00 €

HALLE

SUMME FÖRDERGESUCH Hansestadt Lüneburg	10.000,00 €
---	--------------------

HANSESTADT LÜNEBURG
Fachbereich Kultur
Frau Beer-Kullin
Am Ochsenmarkt 1a
21335 Lüneburg

Lüneburg, 21.10. 2022

— Antrag auf Unterstützung für die laufenden Betriebskosten

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor dem Hintergrund der aktuellen Kriegs- und Energiekrise rechnen wir für das Jahr 2023 mit einer Erhöhung der Strom- und Gaskosten für unseren Kunstverein in Höhe von ca. 3.200 Euro.

— Zudem wurde unsere Förderung für die Mietkosten durch die Sparkassenstiftung gekürzt, so dass sich hieraus eine weitere Unterdeckung der Mietkosten in Höhe von ca. 1.500 Euro in 2023 ergibt.

Insgesamt ergibt sich hieraus ein nicht zu deckendes Defizit in Höhe von ca. 4.700 Euro in 2023 für Miet- und Mietnebenkosten des Kunstvereins.

Da wir aus eigener Kraft nicht in der Lage sind, dieses Defizit auszugleichen, benötigen wir eine Unterstützung seitens der Stadt Lüneburg in dieser Höhe, um den Weiterbetrieb des Kunstvereins sicherstellen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Angela Schoop
für den Vorstand





RADIO ZUSA : Ilmenauufer 47 : 29525 Uelzen : Universitätsallee 1 : 21335 Lüneburg

Hansestadt Lüneburg
Frau Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch
Ausschüsse der Hansestadt Lüneburg

Lüneburg, 20.09.2022

Antrag auf Anpassung/Erhöhung der Fördermittel
zum Sendebetrieb Radio ZuSa

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte MitgliederInnen des Ausschusses für Kultur und Partnerschaft,
des Verwaltungsausschusses,
verehrte MitgliederInnen des Rates der Hansestadt Lüneburg,

Als Geschäftsführer der Rundfunkgesellschaft Nordostniedersachsen gGmbH –
Radio ZuSa, stelle ich hiermit den Antrag (Anlage) auf Anpassung/ Erhöhung der
finanziellen Fördermittel zum Sendebetrieb von Radio ZuSa, ab dem Geschäftsjahr 2023.

Auch wenn vielen Radio ZuSa durchaus ein Begriff ist, erlauben sie mir dem Antrag
einige ergänzende Information als Anlagen beizufügen.
(Allgemeine Informationen Radio ZuSa, Wirtschaftsplan sowie Tätigkeitsbericht)

Bezugnehmend auf ein mit Frau Kalisch geführtes Gespräch zur Anpassung der
finanziellen Förderung von Radio ZuSa, übersende ich Ihnen hier schriftlich den
derzeitigen Ist-Stand, sowie die Begründung für eine notwendige Erhöhung der
Fördermittel für Radio ZuSa.

Radio ZuSa beschäftigt derzeit in den Standorten Lüneburg und Uelzen 10
MitarbeiterInnen, darin enthalten sind zwei VolontärInnen, sowie zwei Absolventen des
Freiwilligen kulturellen Jahres.

Schwerpunkte unserer Aufgaben sind die ergänzende Publizistik im Rahmen der
lokalen/regionalen Berichterstattung, die Vermittlung von Medienkompetenz im
Rahmen von Projekten und Seminaren sowie der Betrieb eines Bürgerradios im Rahmen
des niedersächsischen Mediengesetzes und des Medienstaatsvertrags.
Darüber hinaus ist Radio ZuSa ein Ausbildungssender und hat schon vielen jungen
Menschen die Wege in die Zukunft geebnet.

Im April dieses Jahrs wurde das niedersächsische Mediengesetz novelliert und im
Einklang eine Erhöhung der Mittel für die Niedersächsische Landesmedienanstalt durch

RADIO ZUSA

Veranstaltungsgemeinschaft

Rundfunkgesellschaft
Nordostniedersachsen GmbH

Verwaltung/ Studio:
Ilmenauufer 47
29525 Uelzen

05 81 / 90 54-0
FAX: 05 82 / 90 54-260

Studio Lüneburg:

Universitätsallee 1, C11.118
21335 Lüneburg

Tel.: 0 41 31 / 677 2728

FAX : 0 41 31 / 677 13 20

Email: W.Laudan@Zusa.de
www.zusa.de

Sitz der Gesellschaft: Uelzen
Handelsregister beim
Amtsgericht Lüneburg
HRB 120264

Geschäftsführer:
Wolfgang Laudan

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Kurt Spannig

Bankverbindung:

Volksbank Uelzen
Konto: 4816 3333 00
Blz.: BLZ 258 622 92

Ust ID Nr. 47 /219 /03471

die niedersächsische Landesregierung **abgelehnt**. Dieses trifft uns als Bürgersender finanziell hart, zumal man auch auf Landesebene von einer anderen Entscheidung ausgegangen ist.

Diese Entscheidung des niedersächsischen Landtages wird einige Sender zwingen, -gerade im Hinblick auf die letzten Tarifverhandlungen, personelle Einschnitte hinzunehmen, die dann wiederum unweigerlich zu einer Verminderung der Programmviefalt führen.

Dieses gilt es für Radio ZuSa im Interesse unserer Gesellschaft zu vermeiden!

Als Begründung für die Ablehnung wurde der Bezug zum Mediengesetz und dem Medienstaatsvertrag hergestellt, aus dem hervorgeht, dass die Finanzierung der Bürgersender aus dem Verbreitungsgebiet zu generieren ist.

Derzeitige Förderung aus dem Verbreitungsgebiet:

Förderung durch die niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM): max. 281.300,00

(abhängig von den akquirierten Eigenmitteln)

Stadt und Landkreis Lüneburg: 21.000 Euro

Stadt Uelzen: 10.000 Euro

Landkreis Uelzen: 10.400 Euro

Stadt Winsen/ Luhe: 3.000 Euro

Nach dem Abschluss der Tarifverhandlungen der Gewerkschaften und auch des Deutschen Journalistenverbandes, sind nun auch wir gehalten unseren Mitarbeitern eine Gehaltsanpassung zu zahlen. Unsere Mitarbeiter haben zuletzt im Jahr 2017 lediglich eine kleine Anpassung in Höhe von 3 % bei einer 40 h Arbeitswoche erhalten. Nach zwei „Nullrunden“, die wir aufgrund unseres knappen Haushalts nicht zahlen konnten und die Aussicht, dass die niedersächsische Landesmedienanstalt keine Erhöhung durchführen kann, sind wir gezwungen den Antrag auf Erhöhung der Fördermittel an die Kommunen im Verbreitungsgebiet zu stellen.

In den Gesprächen mit unserer Mitarbeitervertretung-, unter Berücksichtigung der derzeitigen Situation und Lage, haben wir uns für eine mögliche Gehaltsanpassung in Höhe von 7 % ab Januar 2023 einigen können. Dieses macht eine Erhöhung der Fördermittel von rund 16.000 Euro/ p.a. aus.

Diese Summe gilt es aus dem Verbreitungsgebiet (Stadt und Landkreis Uelzen, Stadt und Landkreis Lüneburg sowie gegebenenfalls-, und hier laufen bereits Gespräche über eine mögliche Beteiligung an der Förderung von Radio ZuSa- dem Landkreis Harburg zu akquirieren.

Eine Anpassung der Gehälter aus dem derzeitigen Haushalt, gerade auch im Hinblick auf die gestiegenen Energiekosten die auch wir zahlen müssen, ist ohne eine Anpassung der Fördermittel nicht umsetzbar.

Ich bitte die beteiligten Gremien unserem Antrag zu prüfen und einer Erhöhung der Fördermittel zuzustimmen.



Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Laudan
Geschäftsführer und Chefredakteur



RADIO ZUSA : Ilmenauufer 47 : 29525 Uelzen : Universitätsallee 1 : 21335 Lüneburg

Hansestadt Lüneburg
Frau Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch
Ausschüsse der Hansestadt Lüneburg

Lüneburg, 20.09.2022

Antrag auf Anpassung/Erhöhung der Fördermittel
zum Sendebetrieb Radio ZuSa

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte MitgliederInnen des Ausschusses für Kultur und Partnerschaft,
des Verwaltungsausschusses,
verehrte MitgliederInnen des Rates der Hansestadt Lüneburg,

Als Geschäftsführer der Rundfunkgesellschaft Nordostniedersachsen gGmbH –
Radio ZuSa, stelle ich hiermit den Antrag auf Anpassung/ Erhöhung der finanziellen
Fördermittel zum Sendebetrieb von Radio ZuSa, ab dem Geschäftsjahr 2023 in Höhe von

4.000,00 Euro p.a.

Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Laudan
Geschäftsführer und Chefredakteur

RADIO ZUSA

Veranstaltungsgemeinschaft

Rundfunkgesellschaft
Nordostniedersachsen GmbH

Verwaltung/ Studio:
Ilmenauufer 47
29525 Uelzen

05 81 / 90 54-0
FAX: 05 82 / 90 54-260

Studio Lüneburg:

Universitätsallee 1, C11.118
21335 Lüneburg

Tel.: 0 41 31 / 677 2728

FAX : 0 41 31 / 677 13 20

Email: W.Laudan@Zusa.de
www.zusa.de

Sitz der Gesellschaft: Uelzen
Handelsregister beim
Amtsgericht Lüneburg:
HRB 120264

Geschäftsführer:
Wolfgang Laudan

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Kurt Spannig

Bankverbindung:

Volksbank Uelzen
Konto: 4816 3333 00
Blz.: BLZ 258 622 92

Ust ID Nr. 47 /219 /03471



Tätigkeitsbericht 2021

Rundfunkgesellschaft Nordostniedersachsen

Radio ZuSa

Satzungsgemäße Aufgabe der Rundfunkgesellschaft Nordostniedersachsen gGmbH/ Radio ZuSa, ist der Betrieb des Bürgerradios mit seinen Sendestudios in Lüneburg und Uelzen, die Vermittlung von Medienkompetenz für die Menschen im Verbreitungsgebiet sowie die ergänzende Publizistik als Regionalsender im Rahmen der Berichterstattung. Radio ZuSa ist gemeinnützig im Rahmen der Volksbildung anerkannt.

Darüber hinaus ist Radio ZuSa auch ein Ausbildungssender, in dem überwiegend junge Menschen im Rahmen eines Volontariats, einer Ausbildung zur GestalterIn Bild und Ton oder zur Veranstaltungskauffrau/Kaufmann ihre Ausbildung absolvieren können.

Hinzu kommen jährlich rund 40 PraktikantInnen aus den Schulen in Stadt und Landkreis, die bei Radio ZuSa einen ersten Einblick in den Journalismus und die Hörfunkarbeit bekommen.

Im Jahr 2021 waren wir aufgrund der Pandemielage gezwungen viele Termine in Präsenz nicht wahrnehmen zu können, die aber durch digitale Wege und besondere Telefon-Aufnahmetechniken überwiegend kompensiert werden konnten.

So konnte der Sender ausführlich und vollumfänglich seinen Auftrag im Rahmen der Berichterstattung fortführen und war sogar in der Lage, den Wortanteil im Programm um 3,4 % zu steigern.

Mit unseren Magazinsendungen am Morgen (extrawach) und am Abend (happyHour) informieren wir lokal/regional und tagesaktuell. Dieses Programm wird ausschließlich durch feste Mitarbeiter des Senders recherchiert und produziert. Im Gegensatz zu vielen anderen Sendern werden die lokalen Nachrichten ausschließlich durch unsere Mitarbeiter erarbeitet und nicht bei Agenturen hinzugekauft.

Im Bürgerrundfunk von Radio ZuSa haben Vereine, Verbände, Institutionen aber auch einzelne Personen die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit oder Ihren Verein oder Verband vorzustellen. Derzeit sind 67 verschiedene Sendungen mit insgesamt 112 AkteurInnen zu den verschiedensten Themen und aus den verschiedensten Bereichen bei Radio ZuSa „onAir“ .

Neben den besonderen musikalischen Sendungen hat Radio ZuSa einen großen Schwerpunkt auf Soziales, Gesundheit, Kultur, Tourismus und natürlich der lokalen Politik.

Im Rahmen der Vermittlung von Medienkompetenz gab es verschiedene Projekte, die aber Pandemie bedingt ebenfalls entweder online stattfanden oder aber abgesagt werden mussten. Diese werden/wurden aber erneut aufgenommen und werden zeitnah umgesetzt.

Unsere Seminare "Einführung in die Hörfunkarbeit" erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Das zeigt, dass das Interesse am Radio weiterhin vorhanden ist und Menschen aller Altersschichten sich für dieses Thema interessieren.

Im Rahmen unseres Kooperationsvertrages mit der Volkshochschule Lüneburg wurden verschiedene Maßnahmen zur Vermittlung von Medienkompetenz, wie zum Beispiel „Podcast- wie geht das“ oder „Neue Medien - Quo-vadis“ erarbeitet und der Bevölkerung angeboten. Darüber hinaus wird monatlich eine ganze Sendestunde über die Angebote der VHS gesendet.

Gleiches gilt für den "Radioführerschein" in dem BürgerInnen die Möglichkeit haben die Grundlagen des Radio machen's zu erlernen. Auch hier besteht eine Kooperation mit der Volkshochschule Lüneburg sowie mit unserem Förderverein Radio ZuSa e.V. .

Aber auch "hinter den Kulissen", fast unbemerkt, ist Radio ZuSa auch in vielen anderen Bereichen engagiert. So arbeiten wir auch eng mit den Einrichtungen Mosaïque Lüneburg, dem OneWorld in Reinstorf, der Leuphana Universität Lüneburg sowie weiteren verschiedenen Einrichtungen in Stadt und Landkreis Lüneburg zusammen.

In den vergangenen Jahren hat Radio ZuSa ebenfalls die technische Leitung des „Europäischen Protesttages für Menschen mit Behinderungen“ für den Behindertenbeirat von Stadt und Landkreis Lüneburg übernommen und wird dieses zukünftig auch weiterhin sehr gern tun.

Aber auch bei vielen Veranstaltungen in Stadt und Landkreis ist Radio ZuSa vor Ort und teilweise auch in die Organisation und Moderation eingebunden. Leider fanden Pandemiebedingt im Jahr 2021 nur wenige Veranstaltungen statt.

Des Weiteren beheimatet Radio ZuSa seit vielen Jahren auch das MultimediaMobil Nordostniedersachsen. Das multimediamobil ist eine Einrichtung der Niedersächsischen Landesmedienanstalt.

Die multimediamobile in Niedersachsen schulen und unterstützen Lehrkräfte und außerschulische Pädagogen/-innen beim Einsatz von Multimedia im Unterricht und in der Bildungsarbeit. Sie zeigen, wie die Beschäftigung mit Medien zum interessanten Gegenstand von Unterricht und Projektarbeit gemacht werden kann.

Mit den Fortbildungsangeboten der multimediamobile möchten wir dazu beitragen,

- medienpraktische Arbeit mit Multimedia in den Unterricht und Schulalltag sowie in die außerschulische Jugendarbeit zu integrieren,
- Lehrer/-innen und Pädagogen/-innen außerschulischer Einrichtungen in Grundlagen der Arbeit mit Multimedia zu qualifizieren und
- Lehrkräfte zur eigenständigen Entwicklung und Durchführung multimedialer Projekte und Unterrichtsvorhaben zu befähigen.

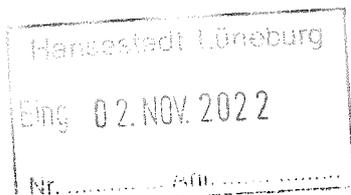
Im Bereich Lüneburg und Uelzen hat das Multimediamobil in den Jahren 2018 -2021, insgesamt 95 Projekte an Bildungseinrichtungen, im Rahmen von Lehrerfortbildungen und in Kooperation mit den Medienzentren, aber auch mit Schulklassen durchgeführt.

Für die Zukunft hat Radio ZuSa das Ziel, die bestehenden Kooperation und Netzwerke weiter auszubauen, die Reichweite und das Sendevolumen zu erhöhen und die Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Landkreis gut und vollumfänglich als ihr Lokalradio zu informieren.



Lüneburg, 15.09.2022

Wolfgang Laudan
Geschäftsführer und Chefredakteur



Olaf „Ben“ Boles
 Veranstalter „Feierabend Kultur“
 Wilhelm-Busch-Weg 3
 21337 Lüneburg

HANSESTADT LÜNEBURG
-Fachbereich Kultur-
z.Hd. Frau Beer-Kullin
Am Ochsenmarkt 1a
21335 Lüneburg

Lüneburg, 01.11.2022

Beantragung von Kultur-Fördermitteln

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Sommer 2020 rief ich auf dem Vorplatz der KulturBäckerei in der Dorette-von-Stern Straße 2 in Lüneburg die Open Air - Veranstaltungsreihe „Ben Boles' Feierabend Kultur“ ins Leben.

Ziel war und ist es nach wie vor, mit dieser Veranstaltung eine Plattform zu schaffen, die sowohl den Mitbürger*Innen Lüneburgs mit einem möglichst bunten Kulturmix ein wenig Farbe und positive Abwechslung in diesen schwierigen, dunklen Zeiten zu bieten, als auch Künstler*Innen wie Musiker*Innen eine Auftrittsmöglichkeit.

Zwei Dinge waren dabei wichtige Säulen des Konzepts:

- 1) Um möglichst allen Lüneburger*Innen ungesehen ihrer Herkunft, ihres Alters und ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten die Feierabend Kultur zugänglich zu machen, verzichten wir grundsätzlich auf Eintrittsgeld.
- 2) Der überwiegende Teil der auftretenden Künstler ist aus Lüneburg und Umgebung. Wir möchten vor allem die lokale und regionale Kulturszene damit fördern. Zumal es besonders für Nachwuchskünstler- und -bands mehr und mehr an Auftrittsmöglichkeiten mangelt.

Neben den „Feierabenden“ am Dienstag haben wir parallel mit den „Sonntag-Matinees“ eine zweite Veranstaltungsreihe etabliert, die sich mit einem kulturell hochwertigen Programm wie Klassik, Jazz oder Gospel ein anspruchsvolleres und älteres Publikum erschließen sollte.

Das Konzept und der Plan ging sowohl dienstags wie auch sonntags erfolgreich auf. Alle 2 Wochen dienstags ab 18 Uhr und einmal im Monat sonntags ab 11 Uhr fanden sich schon im ersten Jahr von August bis Ende Oktober bei sieben Veranstaltungen im Schnitt 150 Besucher ein. In der Summe also über 1.000 Gäste.

2021 konnten wir schon im Schnitt 200 Besucher begrüßen. Bei 15 Veranstaltungen von Juli bis Anfang November gut 3000 Feierabend-Fans.

In diesem Jahr haben wir die Zahl der Veranstaltungen aus organisatorischen Gründen auf neun reduziert und die Spielzeit von Anfang Juni bis Ende September festgelegt. Zu diesen neun Events pilgerten im Schnitt über 450 Besucher zu uns und wir konnten bei unserer Final-Show einen absoluten Besucherrekord von über 600 verzeichnen. Wir konnten in diesem Jahr über 4000 Gäste mit unserem Programm begeistern.

Damit gehören wir in den vergangenen Jahre wohl zu den beliebtesten und erfolgreichsten Kulturprogrammen Lüneburgs.

Zu den bisher bereits aufgetretenen Bands bei uns zählen auch die „Bockum Band“ vom SOS-Kinderdorf Hof Bockum sowie die „Old School Rockers“, der Lebenshilfe e.V. Lüneburg/Harburg. Wir leisten damit gerne einen wichtigen Beitrag zur Inklusion.

Unsere Lage im neuen Stadtteil „Speicherquartier“ unmittelbar angrenzend ans „Hanseviertel“ trägt zudem zur Integration von vielen Neu-Lüneburgern bei, die hier bei uns erste Kontakte zu „Einheimischen“ knüpfen aus denen schon einige gute feste Freundschaften erwachsen sind.

Dieser großartige Erfolg war und ist bislang nur möglich durch die wunderbare und tatkräftige Unterstützung, die ich von einem Team vieler fleißiger ehrenamtlicher Helfer erhalte und Fördermittel, die wir von Stadt, Landkreis und der Sparkassenstiftung Lüneburg erhalten haben. Nur damit ist es uns möglich, auch weiterhin auf Eintritt zu verzichten und möglichst vielen Künstlern angemessene Gagen zukommen zu lassen.

Der organisatorische und logistische Aufwand ist über die drei Jahre seit Gründung immens gewachsen. Wir tragen dem Rechnung, dass aus der bisherigen reinen „Privatinitiative“ in naher Zukunft ein eingetragener gemeinnütziger Verein wird, in dessen Gründung wir uns gerade befinden.

Neben der Fortsetzung der Veranstaltungsreihe vor der KulturBäckerei möchten wir mit dem Verein in Zukunft auch gerne einen kulturellen Beitrag zur Belebung der Innenstadt leisten.

Dazu benötigen wir Ihre Hilfe und finanzielle Unterstützung.

Daher bitte ich Sie, meinen/unseren Antrag auf wirtschaftliche Förderung in Höhe von 10.000,- Euro stattzugeben und damit einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt und auch zur Weiterentwicklung unserer „Feierabend Kultur“ zu leisten.

Vielen Dank im Voraus

Mit herzlichen Grüßen



Olaf „Ben“ Boles
Feierabend-Macher

SchmidtScherer-Weber Theaterproduktion GbR
Dorfstraße 209
21365 Adendorf
Tel. 04131 – 221 44 01
mobil 0176 – 436 437 13
a.schmidt-scherer@gmx.de

07.11.2022

Hansestadt Lüneburg
Kulturausschuss und Kulturreferat
zu Händen Frau Beer-Kullin
Am Ochsenmarkt 1
21335 Lüneburg

Beantragung von Fördermitteln aus dem Kulturhaushalt für das Jahr 2023

Projekt: Open-Air-Theater im Kloster Lüne, Lüneburg

Projektträger: SchmidtScherer-Weber Theaterproduktion GbR (im Folgenden: GbR)

Erläuterung: Die GbR wurde 2021 zum Zwecke der *nicht-kommerziellen* Entwicklung, Organisation und Durchführung von Theaterveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Open-Air-Vorstellungen auf professionellem Niveau gegründet. Gestartet wurde im August 2022, das Ziel war und ist mittel- oder langfristig eine Verstetigung und Erweiterung der Aufführungen mit Festival-Charakter. Die beiden gleichberechtigten Gesellschafter und Geschäftsführer der GbR sind:

- der langjährige Dramaturg und Kulturmanager Axel Schmidt-Scherer mit beruflichen Stationen u.a. am Deutschen Theater in Göttingen, an den Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach, am Hessischen Staatstheater Wiesbaden. Derzeit arbeitet er noch freiberuflich für das Staatstheater Meiningen;
- der Theaterregisseur Gerhard Weber, der seit Jahrzehnten an zahlreichen Bühnen im In- und Ausland inszeniert hat und inszeniert und weitreichende Erfahrungen als Intendant der Landesbühne Hannover (1998 – 2004) sowie des Theaters der Stadt Trier (2004 – 2015) mitbringt. Mittlerweile hat er über 100 Inszenierungen in den Sparten Schauspiel, Oper und Musical auf die Bühne gebracht.

Projektidee: Wir sehen die Stadt Lüneburg als ein wachsendes kulturelles und touristisches Zentrum im Norden Niedersachsens. In der Region gibt es jedoch – neben vielen anderen Angeboten – kein professionelles Theaterfestival mit Open-Air-Charakter. Hier sehen wir eine spannende Möglichkeit, die kulturelle und touristische Attraktivität von Stadt und Region zu erweitern.

Ferner gibt es mit dem Kloster Lüne einen wunderbaren Ort mit einer phantastischen Atmosphäre, der sich als Spielstätte eignet. Zahlreiche Film- und Fernsehproduktionen haben das in der Vergangenheit bereits für Drehs genutzt.

Es kam einer glücklichen Fügung gleich, dass 2022 im Rahmen der 850-Jahrfeier des Klosters Lüne ein umfangreiches Programm vorgesehen war. In Absprache und Zusammenarbeit mit der Klosterleitung bildeten unsere Theatervorstellungen im August den letzten Höhepunkt.

Nach sechs sehr erfolgreichen Aufführungen des Stückes DAS JAHRMARKTSFEST ZU PLUNDERSWEILERN (vom 5. - 20. August 2022) wurden wir von vielen Zuschauern, darunter auch die ehrenamtliche Bürgermeisterin Frau John, intensiv ermuntert, dieses gelungene Projekt in

den kommenden Sommern auf der Bleichwiese des Klosters Lüne fortzusetzen und es damit als eine feste Einrichtung - **Sommertheater für die Stadt und die Region Lüneburg** - zu etablieren. Die Leitung des Klosters Lüne hat bereits signalisiert, dass man für eine Weiterführung offen ist.

Wir können mit Stolz darauf hinweisen, dass wir

- den gesamten Bühnenaufbau mit einer kompetenten Bühnenfirma,
- die abendliche Vorstellungslogistik
- und auch Öffentlichkeitsarbeit, Werbung sowie das komplette Ticketing (in guter Zusammenarbeit mit dem Lüneburger City-Management)

mit unseren eigenen, wenigen Hilfskräften bewerkstelligt haben.

Ferner ist es uns gelungen, vier Institutionen (Lüneburgischer Landschaftsverband e.V., Stiftung Niedersachsen, Sparkassenstiftung Lüneburg, Rotary Club Lüneburg) für unser Projekt zu gewinnen und zu einer großzügigen finanziellen Förderung zu bewegen. Aufgrund effizienten Mitteleinsatzes und sparsamer Geschäftsführung konnten wir nach Abschluss des Projektes nicht nur eine „schwarze Null“ schreiben, sondern sogar ein leichtes Plus ausweisen.

Ein wichtiges Anliegen ist es uns, im Kontext der Verstetigung des Open-Air-Sommers im Kloster Lüne die Hansestadt Lüneburg dauerhaft in die Trägerschaft einzubeziehen. Der Gewinn einer zusätzlichen, auch touristischen Attraktion (neben den „Roten Rosen“) für das sommerliche Kulturangebot der Stadt ist nicht von der Hand zu weisen.

Wir planen – grundsätzlich auf der Basis von 2022 - für das Jahr 2023 die Inszenierung eines Klassikers (z.B. Shakespeare) in modernem Gewand, der einerseits inhaltlich Substantielles bieten, andererseits dem Unterhaltungswunsch vieler Zuschauer Rechnung tragen soll. Mehrere Stücke sind in der engeren Auswahl, eine Entscheidung haben wir aber noch nicht getroffen. Wir werden auch wieder versuchen, ein überregional prominentes „Zugpferd“ zu verpflichten.

Unser diesjähriges Projekt kam mit Gesamtkosten von ca. 45.000 € aus. Kalkuliert hatten wir Einnahmen von 20.000 €, die wir übertroffen haben.

Wir haben den Theater-Sommer bisher zu zweit „gestemmt“, das ist auf Dauer nicht durchzuhalten, sodass wir künftig mehr personelle und logistische Unterstützung brauchen werden. Außerdem rechnen wir statt mit drei Schauspielern, wie bisher, mit 4-5.

In einer (notwendig nur) Grobkalkulation rechnen wir mit Gesamtkosten von ca. 55.000 € sowie Eigeneinnahmen in Höhe von ca. 25.000 €. Für die erwartete Finanzlücke von ca. 30.000 € erbitten wir eine finanzielle und/oder logistische Förderung seitens der Stadt Lüneburg über den bisherigen Beitrag des City-Managements hinaus.

Einen vorläufigen Förderantrag an den Lüneburgischen Landschaftsverband e.V. haben wir bereits gestellt, ein Förderantrag an die Stiftung Niedersachsen wird folgen.

Mit freundlichen Grüßen



für die GbR
Axel Schmidt-Scherer